Jürgen Wahn Stiftung e.V. Soest
www.juergen-wahn-stiftung.de

Unser Patenschaftsprogramm in Togo

1. **Das Patenschaftsgebiet**
   Im Jahr 2005 gründete die Jürgen Wahn Stiftung ein Patenschaftsprogramm in der Region Défalé-Animadé im Norden Togos (Kara-Region), um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen eine schulische Ausbildung zu ermöglichen. Der Ort Animadé ist mit seinen 12.000 Einwohnern das Zentrum der Bergregion *Montes Défalé* und liegt etwa 670 m über dem Meeresspiegel. Der Ort gehört zum Canton Défalé, Prefecture du Doufelgou und liegt etwa 450 km nördlich von Lomé. Die Orte, in denen die Patenkinder mit ihren Eltern leben, heißen Animadé, Worodé und Amïadé. Dort gibt es zwei sechsjährige Grundschulen, eine in Animadé, die andere in Worodé, wo auch die Kinder des Dorfes Amïadé unterrichtet werden. In der Nähe des Ortes Animadé liegt die weiterführende Schule CEG-Animadé-Kpaha. Diese Schule nimmt auch Schülerinnen und Schüler des Patenschaftsgebietes auf und führt von der Klasse 7 zum Abschluss des 10. Schuljahrs. Wer die weiterführende Schule mit Erfolg abgechlossen hat, kann im Lycée des Ortes Défalé das Abitur anstreben.
   Die Bevölkerung dieser Region lebt in traditionellen Gehöften und ernährt sich von der Landwirtschaft, die seit jeher im Hackbau betrieben wird. Wegen des steinigen Bodens und seinem Mangel an Nährstoffen sowie durch die allgemeinen klimatischen Änderungen reichen die Ernten an Mais, Hirse und Jams in der Regel nicht für das gesamte Jahr. Die Monate August bis Oktober bilden regelmäßig Hungerperioden.

2. **Ziel des Patenschaftsprogramms**
   Seit dem Jahr 2005, in dem mit dem Patenschaftsprogramm begonnen wurde, steht das Projekt unter dem übergeordneten Gesichtspunkt „Förderung der schulischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen“. Im Einzelnen umfasst das Programm folgende Punkte:
   Finanzierung
   - des Schulgelds,
   - der Besorgung von Geburtsurkunden,

- der Schulkleidung, alle zwei Jahre neu erstellt wird und
- der schulischen Arbeitsmittel, indem jährlich: Hefte, Stifte usw. verteilt werden.

Nach Mitteilung unserer Kontaktpersonen können diese Hilfen mit dem recht geringen Patengeld von 50 Euro pro Jahr erbracht werden. Das ist aber nur möglich, weil alle Personen, die sich in Deutschland und in Togo für dieses Projekt einsetzen, ehrenamtlich tätig sind. Es werden keine Gehälter bezahlt, wohl aber gelegentliche Aufwandsentschädigungen. Reisen in das Patenschaftsgebiet werden aus der eigenen Tasche bezahlt.

Eine Unterstützung unseres Projekts war bis zum Schuljahr 2008/2009 dadurch gegeben, dass in derselben Region eine dänische Organisation ebenfalls ein Patenschaftsprogramm betreute und außerdem durch Spenden von Naturalien die Schulspeisung finanzierte. Diese Organisation verlässt jedoch Ende 2009 das Projektgebiet. Damit entfällt die Unterscheidung zwischen den Patenschaftsträgern, was den Personen, die das Projekt vor Ort betreuen, die Arbeit formal erleichtert. Aber auf die Jürgen Wahn Stiftung kommen dadurch neue finanzielle Belastungen zu, weil mehr Kinder ihrem Projekt zuzuordnen sind und die Kosten der Schulspeisung übernommen werden müssen. Diese Situation ist mit dem Patengeld von 50 Euro pro Jahr nicht zu finanzieren. Darum wurde in Abstimmung mit den Patinnen und Paten vereinbart, jedem Kind zwei bis drei Paten zuzugeordnen. Nach Aussage unserer Kontaktpersonen sollen damit die gewünschten Leistungen möglich sein.

3. **Kontakt zum Patenschaftsgebiet und der dortigen Bevölkerung**

Das Patenschaftsgebiet ist identisch mit der Region um Défalé-Animadé, die von der Jürgen Wahn Stiftung seit 1995 mit verschiedenen Projekten unterstützt und entwickelt wird. Unsere Kontaktpersonen dort sind Jacques und Erika M'Bata. Sie informieren den Vorstand über mögliche Hilfen, sorgen für deren Durchführung und verwalten das Patengeld, das ihnen nach den von ihnen übermittelten Kostenvoranschlägen überwiesen wird. Ihre Bemühungen werden in Togo durch mehrere Personen, die ebenfalls ehrenamtlich tätig sind, unterstützt. Die Verwendung der Gelder wird gewissenhaft ausgewiesen.

Von Seiten der Jürgen Wahn Stiftung wird der Kontakt durch den Vorstand und durch einen Patenschaftskoordinator aufrecht erhalten. Die Informationen werden i. w. per E-Mail und Telefon ausgetauscht. Gelegentlich kommt es zu Besuchen vor Ort wie im Mai dieses Jahres, als der Patenschaftskoordinator das Projektgebiet in Togo besuchte. Im November 2009 kam Jacques M'Bata nach Soest und übermittelte dem Vorstand mündliche und schriftliche Informationen.
Ein junger Mann, der aus Animadé stammt und in Kara studiert, wurde dem Vorstand als weitere Kontaktperson empfohlen, die näher am Projektort lebt und das Gebiet öfters besuchen kann.

Ein Besuch von Patinnen und Paten bei ihren Patenkindern und deren Eltern ist nur auf privater Basis möglich, wurde aber bisher nicht angestrebt. Auch ein Briefkontakt wird aus folgenden Gründen nicht hergestellt:
- Die Korrespondenz muss auf Französisch erfolgen, was den meisten Patinnen und Paten nicht möglich ist. Auch die Eltern der Patenkinder sind überwiegend nicht in der Lage, eine solche Korrespondenz durchzuführen. Sie sprechen ihr Stammessprache *Lamba*. Die Kinder lernen in der Grundschule zwar Französisch als erste Fremdsprache, sind aber nur in den höheren Klassen in der Lage, einen Brief zu schreiben. Ein früher Versuch, die Korrespondenz über die Lehrer in Togo abzuwickeln, führte dazu, dass eine Briefvorlage des Lehrers nur mit persönlichen Daten der Kinder ausgefüllt wurde. Das Ergebnis rechtfertigte in keiner Weise die Mühe, die auf beiden Seiten erbracht werden musste.
- Die postalischen Verhältnisse im Norden Togos sind nicht geeignet, eine umfangreiche Korrespondenz durchzuführen. Die Postanschrift ist lediglich eine *Box Postale* im

10 km entfernten Niamtougou. Eine Postzustellung zu den Gehöften im Patenschaftsgebiet gibt es nicht.
- Die Jürgen Wahn Stiftung ist als relativ kleine Organisation, die nur von ehrenamtlich tätigen Kräften getragen wird, nicht in der Lage, eine solche Korrespondenz zu verwalten oder gar bei Übersetzungen Hilfe zu leisten.
Päckchen werden grundsätzlich nicht an die Patenkinder verschickt, da es dadurch zu ungleichen Zuwendungen kommen würde. Wohl aber werden gesammelte Sachspenden - z. B. Sportkleidung, Sportartikel – verschickt, die von den Verantwortlichen vor Ort verteilt werden.

Die Patinnen und Paten sind über diese Verhältnisse informiert und mit unserem Vorgehen einverstanden. Neue Informationen bekommen die Patinnen und Paten regelmäßig dadurch, dass ihnen sogen. Patenbriefe zugestellt werden, in denen der Patenschaftskoordinator den Zustand und die Entwicklung des Projekts in Wort und Bild darstellt. Außerdem wird zu Patentreffen nach Soest eingeladen, bei denen ein Gedanken- und Erfahrungsaustausch möglich ist.

4. **Stand des Patenschaftsprogramms**
Insgesamt nehmen zurzeit etwa 164 Schülerinnen und Schüler der beiden Grundschulen und 44 Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule am Patenschaftsprogramm teil. Insgesamt 170 Patinnen konnten inzwischen gewonnen werden. Um weitere Patinnen und Paten wird intensiv geworben.
Unsere Patinnen und Paten wissen, dass ihr Patengeld nicht direkt und allein ihrem Patenkind zu Gute kommt. Das lässt die dörfliche Situation nicht zu, wo jeder jeden kennt und die Armut ein allgemeines Phänomen ist. Das Patengeld wird verwendet, um möglichst alle Kinder der Grundschulen mit den oben aufgeführten Grundleistungen zu versorgen. In der weiterführenden Schule nehmen nur die Schülerinnen und Schüler am Patenschaftsprogramm teil, die aus der Region Défalé-Animadé stammen.

5. **Werbung um Patinnen und Paten**
Die Werbung um neue Patinnen und Paten wird auf verschiedenen Wegen durchgeführt, z. B.:
- durch schon vorhandene Patinnen und Paten,
- auf öffentlichen Veranstaltungen,
- in der örtlichen Presse durch Berichte oder Anzeigen aus dem Patenschaftsprojekt,
- durch Kontakte mit Schulen, bei denen Kinder und Jugendliche mit dem Patenschaftsprojekt und mit der Möglichkeit bekannt gemacht werden.
- in unseren Rundbriefen und in unserer Website.

Zu Werbezwecken wird Informationsmaterial wie z. B. der Togo-Patenflyer angeboten, das angefordert werden kann.

Soest, den 20. 11. 2009

Klaus Dehnert
Patenschaftskoordinator

Schulspeisung in der Grundschule von Amaïde-Worodé

Seit 2009 übernimmt die Jürgen Wahn Stiftung auch die Kosten für die Schulspeisung in den beiden Dörfern Animadé und Amaïdé-Worodé. Das Geld wird aus den Mitteln des Patenschaftsprojekts aufgebracht.

Bei der Vorbereitung des Essens

Das Essen wird ausgeteilt

Sie lassen es sich schmecken

Auch die Kleinsten bekommen etwas ab

Nicht für alle ist drinnen Platz